

Tagungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **20 (1966)**

Heft 9: **Museen und Bibliotheken = Musées et bibliothèques = Museums and libraries**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Balcover



Balcover: Bewährter, beidseitig bedienbarer Balkontürverschluss. Innen moderner Griff mit Abstellknopf, aussen Drücker. Für alle Verglasungen geeignet. Verlangen Sie ausführliche Unterlagen über den kurzfristig lieferbaren Türverschluss Balcover bei
U. Schärer Söhne, 3110 Münsingen BE, Tel. 031 68 14 37

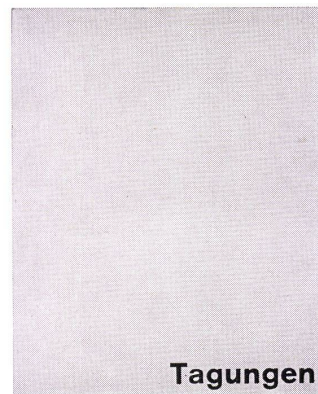
USM

Jörn Utzon zitiert habe, sagt von der alten japanischen Architektur, daß ihre philosophische Einstellung zum Bauen die Herstellungstechnik beeinflusst habe, und er bedauert dann, daß wir heute eine solche Philosophie nicht mehr haben. Es ist richtig; heute hört man überall das Gegenteil: Die neuen Architekturformen seien erst durch die technische Erfindung des Stahlbaus und des Stahlbetons möglich geworden. Ich kann mir nicht helfen: Wird eigentlich eine Behauptung dadurch richtiger, daß sie immer von neuem wiederholt wird? Hat tatsächlich Eiffel beiläufig den T-Träger erfunden und danach dann beiläufig seine Brücken und den nach ihm benannten Turm gebaut? Oder ist es nicht gerade umgekehrt, wie die alten Japaner ganz richtig erkannt haben, daß es der Geist ist, der die Materie schafft; daß zuerst der Gedanke da sein muß, der dann den technischen Methoden die Möglichkeit gibt, sich zu entfalten? Ist nicht gerade das Opernhaus in Sydney ein Beispiel dafür, welche bewegende Kraft die kühne Idee eines Hauses in sich birgt?

Ich habe bewußt das Opernhaus in Sydney in den Mittelpunkt gestellt, seiner dynamischen Folgeerscheinungen wegen, deren eine auch die ist, daß wir auf Jörn Utzon aufmerksam wurden. Aber es bleibt festzuhalten, daß es unser Fehler wäre, seine anderen Arbeiten nicht zu sehen. Da ist eine Fülle von Wettbewerbsarbeiten. Da ist das Geschäftszentrum für eine Stadt am Mittelmeer und die Volkshochschule bei Helsingör. Auch bei diesen Projekten setzt sich Utzon mit der Plattform und den über ihr schwebenden Gewölbeschalen der Dächer auseinander. Keinesfalls darf vergessen werden, den ersten Preis beim Wettbewerb um das Schauspielhaus in Zürich zu verzeichnen. Aber last not least lassen Sie mich von Utzons Wohnanlagen sprechen, und zwar von den Kingohäusern, die er 1956 bei Helsingör baute, und von den 1962 gebauten Häusern bei Fredensborg nördlich von Kopenhagen. Terrassenhäuser nennt er die Gruppe, deren Haustyp sich vom Garten über den eineinhalbgeschossigen Wohnraum zur Zweigeschossigkeit hin aufbaut. Ein L-förmiger Atriumtyp bildet die zweite größere Baugruppe. Aus einfachen Ziegeln in konventioneller Bauweise gebaut, zeigen diese Häuser, auch dem – oder gerade dem –, der das Opernhaus in Sydney nicht kennt, den Ausdruck einer scheinbar schlichten, ganz sicheren und starken Formensprache. Als die hier so oft angesprochene Plattform wird die Landschaft einer abfallenden dänischen Wiese verwendet und durch die Gruppierung ihrer Bebauung zu großer Wirkung gesteigert. Mit dem Einfachsten, das Utzon gebaut hat, möchte ich aufhören; denn was kann es nach einem Furioso Schöneres geben als die Stille!

Ehrenvolle Ernennung

Architekt Alfred Roth, Professor an der ETH, ist kürzlich in Denver, Colorado, am Jahreskonvent des American Institute of Architects zum «Honorary Fellow» ernannt worden.



Tagungen

Conseil international du Bâtiment

Eine dreitägige Zusammenkunft des Exekutivkomitees des Conseil international du Bâtiment (CIB¹), die vom 20. bis 22. April 1966 in Rotterdam stattfand, zeichnete sich durch wirkliche Fortschritte in der internationalen Zusammenarbeit aus; dies sowohl auf vielen Gebieten der Bau-forschung als auch durch effektive Maßnahmen, die den Entwicklungsländern bei der Lösung ihrer Probleme helfen sollen. Die Vertreter folgender Länder nahmen an der Zusammenkunft teil: Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Israel, Kanada, Niederlande, Norwegen, Polen, Sowjetrußland, Spanien, Tschechoslowakei, Ungarn und USA. Die Sitzungen fanden in den Räumen des Bouwcentrums statt, wo auch das Generalsekretariat des CIB seinen Sitz hat.

Die Schweiz ist im CIB durch das Eidgenössische Büro für Wohnungsbau (EBW) und durch die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB) vertreten.

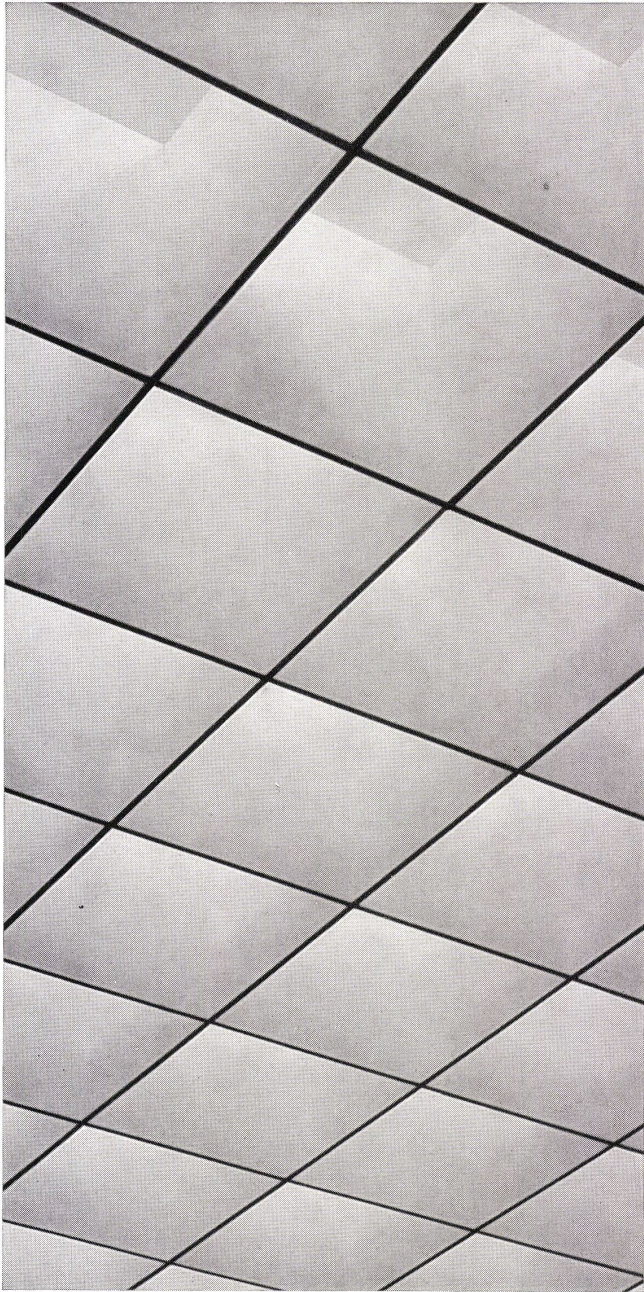
Um bei der Lösung der afrikanischen Bauprobleme behilflich zu sein, hat sich der CIB bereit erklärt, in der Commission économique des Nations Unies pour l'Afrique (Wirtschaftskommission der Uno für Afrika) mitzuwirken und ein Symposium für Forschung und Dokumentation auf dem Gebiete des Wohnungsbau und des Hochbaus zu organisieren, welches im Jahre 1967 in Addis Abeba stattfinden soll.

Der CIB wird im Laufe dieses Jahres einen Bericht über die Forschungsprojekte und die Entwicklungsländer speziell angehende Baufragen veröffentlichen. Diese Arbeiten sind in Frankreich, Israel und Großbritannien bereits in Angriff genommen worden. Die dem Bericht zugrunde liegenden Studien wurden von der Unesco finanziert.

Das Exekutivkomitee des CIB beschloß, sein alle 3 Monate erscheinendes Bulletin in eine internationale Bauzeitschrift umzuwandeln, in der Absicht, der ganzen Welt die Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung in den allgemein interessierenden Baufragen mitzuteilen. Diese neue Zeitschrift wird erstmals 1967 erscheinen.

Die Forschungsergebnisse in Baufragen führen oft zu internationalen Empfehlungen und Normen. Das Exekutivkomitee des CIB freut sich,

¹ Der Conseil international du Bâtiment ist eine internationale, nichtstaatliche Organisation, welche Bau-forschungsinstitute aus vierzig Ländern sowie achtzig Interessengruppen umfaßt; der CIB hat bei der Uno beratenden Status.



Schottendecke-

(In- u. Auslandspat. angem., Lichtsystem Bartenbach)

BELMAG

das grossflächige Beleuchtungssystem mit geringer Eigenleuchtdichte bietet bei allen Anwendungsmöglichkeiten die richtige optimale Raumbeleuchtung. Belmag-Schottendecke zusammen mit Belmag-Spezialreflektoren zeichnen sich durch hohe Wirtschaftlichkeit aus. Verlangen Sie unsern Spezialprospekt!

Belmag Zürich
Beleuchtungs-
und Metallindustrie AG,
Bubenbergstrasse
Postfach CH-8027 Zürich
Telefon 051/33 22 33

der Internationalen Normungsorganisation (ISO) zum ersten Male zwei Vorschläge vorlegen zu können; der eine betrifft die zu empfehlenden Werte für Nutzlasten bei Wohnbauten und öffentlichen Gebäuden, der andere die zu empfehlenden Methoden zur Bestimmung der Nutzlasten im Industriebau. Beide Empfehlungen sind der internationalen Arbeit der Kommission W 23 des CIB über Bauberechnungsmethoden zu verdanken.

Was die Methoden zur Aufzeichnung und Lieferung von Informationen im Bauwesen anbelangt, so unterstützt der CIB die Arbeiten des International Building Classification Committee (IBCC), dessen erste Arbeitskommission ihre jüngste Tagung im Juni 1966 in Paris abgehalten hat. Der CIB hofft sehr, daß dieses Komitee einen internationalen Kongreß über Dokumentation im Bauwesen und die Ausgabe von Informationen auf mechanischem oder elektronischem Wege übernehmen wird.

Da das Klima jede Bautätigkeit beeinflusst, beschäftigt dieses Problem die Kommission W 4 des CIB. In Zusammenarbeit mit der Organisation météorologique mondiale (WMO) wurden Pläne über Arbeiten gutgeheißen, die die Behandlung der meteorologischen Daten zu ihrer Verwendung im Bauwesen betreffen.

Die Kommission W 14 des CIB, die im Mai 1966 in Kopenhagen zusammentraf, befaßt sich mit dem Feuerchutz. Der CIB beabsichtigt, die Resultate der internationalen Zusammenarbeit auf diesem wichtigen Gebiete nächstens zu veröffentlichen. Die großen Elemente aus Beton werden in großen Bauprojekten immer wichtiger. Die Kommission W 19 des CIB organisiert auf diesem Gebiete den Austausch von Informationen mit Hilfe von Unterkommissionen für Fugen, Toleranzen und Verwendung neuer Materialien.

Das Thema der Modulordnung im Bauwesen wird von der International Modular Group (IMG) behandelt, die als Kommission W 24 des CIB mit der Commission économique pour l'Europe des Nations Unies zusammenarbeitet. Auf die gegenwärtigen Arbeiten fußende abschließende Ergebnisse werden noch in diesem Jahre verfügbar sein, weshalb bald Zusammenkünfte der Kommission stattfinden werden; andererseits wird beabsichtigt, von CEE und CIB zusammen die Organisation eines zweiten Symposiums in Angriff zu nehmen.

Es ist vorgesehen, den nächsten Weltkongreß und die Generalversammlung des CIB zwischen dem 8. und 19. September 1968 in Nordamerika abzuhalten, nämlich in Ottawa und Washington. CRB

Planung und Bau

Charles Luckman Associates

Sport- und Unterhaltungszentrum Madison Square Garden, New York

Das im Bau befindliche Zentrum entsteht über der Pennsylvania Station im Herzen von New York, wo täglich 650 Züge 250 000 Fahrgäste heranführen. Im zylindrischen Baukörper links sollen Sportveranstaltungen, Kongresse und gesellschaftliche Anlässe stattfinden. Seine Höhe entspricht 13 Normalgeschossen. Rechts der Verwaltungstrakt (siehe Abbildung).

Die größte Markthalle der Welt

In etwas mehr als 3 Jahren Arbeitszeit ist in Mailand die größte Markthalle der Welt fertiggestellt worden.

Der von der Gemeinde Mailand reservierte Grund und Boden mißt 600 000 m²; Hilfswarenlager, Bürohaus, Kühlhaus und Stallungen belegen weitere 170 000 m², die Parkplätze zusätzliche 125 000 m². Das Kühlhaus hat eine Kapazität von 20 000 t Früchte und Gemüse. Die Ware kann hier monatelang bei Temperaturen zwischen 0 und 5° gelagert werden. Für den Eisenbahntransport wurden 8 km Geleise verlegt. Auf Abstellgleisen haben 360 Waggons Platz.

